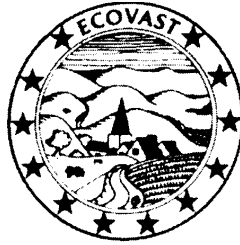


EUROPÄISCHER VERBAND FÜR DAS DORF UND DIE KLEINSTADT



Eine Positionsbestimmung zur Strategie für die ländlichen Regionen Europas. ECOVAST 2006

Die globale Gesellschaft und Europa sind zur Zeit tief betroffen von dem ernsthaftesten und dramatischsten Wandel der jüngsten Geschichte. Er geht zurück auf verschiedene Ereignisse. Dazu gehören das Bevölkerungswachstum, die schlechte Nahrungsmittelversorgung, die übertrieben starke Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, der schnelle Fortschritt der Technologie und die geringe Rücksichtnahme auf Ethik und Ökologie bei der Entwicklung. Humane Ökologie ist der Schlüssel zur Nachhaltigkeit des baulichen und natürlichen Erbes.

Europa kann und sollte basierend auf einem Ansatz, der die einzigartige Identität der vielen unterschiedlichen Teile des Kontinentes und die Erfahrungen, die aus der Geschichte, Kultur und Landwirtschaft gezogen werden können, würdigt, eine führende Rolle bei der Benennung und Verbesserung der Antworten auf die globalen Prozesse einnehmen.

Im Zusammenhang mit der Entscheidungen des Europäischen Parlaments im Juni 2005 und im Europäischen Rat im Dezember 2005 über einen **Europäischen Landwirtschaftsfond für ländliche Entwicklung** (ELER), präsentiert ECOVAST eine Stellungnahme, um die Fortschritte seit dem ECOVAST-Dokument von 1994 "Eine Strategie für das Ländliche Europa" aufzuzeigen.

ECOVAST möchte die Einbindung der ländlichen Gemeinden in die integrierte ländliche Entwicklung innerhalb und außerhalb der Landwirtschaft verwirklicht sehen, und zwar in einer aktiven Partnerschaft mit den Produzenten: landwirtschaftliche Betriebe und Ernährung, Wald, Fischerei, Bodenabbau, Energie und Landschaftsmanagement.

Die einzigartigen ökonomischen, sozialen, kulturellen und umweltbezogenen Eigenschaften der ländlichen Kleinstädte und ihres Hinterlandes, der Dörfer und Landschaften, sind von spezifischem und hohem Wert für alle Europäer, insbesondere, um die Märkte für landwirtschaftliche Erzeugnisse mit den Produkten und den Produzenten in ihrem Hinterland zu verbinden. Kleinstädte und Dörfer sind ein Wert Europas und ECOVAST schiebt gerade ein Projekt mit dem Titel "Aktion zur Stärkung Europäischer Kleinstädte (Action to Strengthen Small European Towns), ASSET, an.

Der Vielfalt der ländlichen Ausprägungen (z.B. Küstenräume, Inseln, Stadtrandbereiche - die Landschaften um Städte, abgelegene Gebiete, Überflutungsebenen und Gebirgsregionen) muss in der Politik für ländliche Entwicklung durch einen flexiblen Ansatz Rechnung getragen werden, der es den örtlichen Gemeinschaften in der Zivilgesellschaft ermöglicht, die lokalen politischen Leitlinien und die Methoden der Finanzierung und Durchführung zu beeinflussen.

Das grundlegende Erscheinungsbild und die charakteristischen Eigenschaften der ländlichen europäischen Regionen sind ihre Landschaften - die meisten ein Resultat bäuerlicher Landwirtschaft im Laufe der Geschichte. Andere Elemente der Zivilisation (z.B. Siedlungen, Gewerbe- und Industriebereiche, Verkehrsinfrastruktur, Energiewirtschaft und Tourismus) formen

die Regionen und Landschaften auch, aber die Mehrheit der Fälle ist der landwirtschaftliche Charakter in seinen unterschiedlichen Ausprägungen, einschließlich Waldgebieten und anderen Lebensräumen, das grundlegende Element der Landschaft.

So bieten Landwirte der Gesellschaft zwei Produkte an, für die sie ein angemessenes Einkommen erhalten sollten: Nahrungsmittel und Kulturlandschaften. Die Produktion von Nahrungsmitteln ist schon immer ein zentraler und traditioneller Teil der Identität der Landwirte gewesen, während "Landschaft" als Nebenerscheinung ihrer Arbeit entstand. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir den Wert dieses Sekundärproduktes zu schätzen wissen. Landschaft beginnt langsam, von der Öffentlichkeit und den Regierungen als zusätzlicher Teil der Identität der Landwirte gesehen und verstanden zu werden. Der Schritt zur "Neuen Agenda 2000" ist die politische Konsequenz Europas. Die Landwirte erhalten jetzt flächengebundene Prämien werden auch für das Gestalten, Pflegen und Entwickeln der Kulturlandschaften, die für die ländlichen Regionen prägend sind, bezahlt. Dieser wünschenswerte Ansatz ist ein wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen ländlichen Entwicklung.

Viele dieser Punkte wurden in einem Papier vom Ausschuss des Europaparlamentes für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung mit dem Titel " A bid from the Countryside" vom 14. Juni 2005 angesprochen. Es wurde für die gemeinsame Konferenz des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission in Brüssel vorbereitet, und umriss die zukünftige Strategie für die ländliche Entwicklung in der Europäischen Union angesichts der Agenden von Lissabon und Göteborg.

Nachdem ich als ECOVAST-Vertreter an dieser gemeinsamen Konferenz teilnahm, waren meine persönlichen Ansichten über die drei Überschriften dieses Berichts folgende:

Wettbewerbsfähigkeit, global angewendet, kann als schädlich für die einzigartigen Qualitäten ländlicher Gebiete, ihrer Menschen und Tätigkeiten angesehen werden. Das Gebot für ländliche Gebiete ist nicht Konkurrenz, sondern Kooperation, Partnerschaft und Hand-in-Hand-Arbeiten, nicht zuletzt zwischen Landwirten und anderen in örtlichen Lebensgemeinschaften. Ländliche Räume müssen um politische Unterstützung und die Förderung mit den städtischen Bereichen konkurrieren, die mehr Stimmen pro Hektar haben.

Zusammenwachsen (Kohäsion) erfordert die Erkenntnis, dass die Tendenz zur ländlichen Entvölkerung sich neuerdings umkehrt, bereits überwiegend dort, wo ich lebe, im Süden des Vereinigten Königreichs. Obgleich noch unerfahren mit anderen Ländern, kann diese „Gegen-Urbanisierung“ zu eine Disparität zwischen den verhältnismäßig wohlhabenden Einkommensbeziehern aus den städtischen Bereichen und der eingesessenen ländlichen Bevölkerung führen, die angesprochen werden muss. Sie hat fraglos Vorteile, zum Beispiel können die Menschen, die aus städtischen Bereichen oder anderen Ländern einziehen, traditionelle landwirtschaftliche Gebäude nutzen und restaurieren. Sie können neue Fähigkeiten in einen Ort bringen, die für die Aktivitäten der Zivilgesellschaft nutzbar gemacht werden können. Wanderungsbewegungen über die Kontinente, vermutlich durch Klimaveränderungen verstärkt, können längerfristig eine große Herausforderung werden.

Nachhaltigkeit ländlicher Siedlungen, Landschaften und Lebensräume - die Sicherung der Kontinuität - erfordert Anerkennung, eingedenk der Tatsache, dass Landschaften im Lauf der Geschichte immer Änderungen unterworfen waren. Klimaverschiebungen verursachen Veränderungen. Raumplanerische Scheuklappenpolitik, die die Priorität auf Siedlungsgebiete mit Anbindung an Öffentliche Transportmittel legt, kann zur Zusammenballung (Clustern) von Dienstleistungen in den größeren städtischen Bereichen und Verkümmern der bis dato entwicklungsfähigen ländlichen Orten führen. Die Landschaft als solche eine wertvolle spirituelle und ökonomische Ressource für den Tourismus und ein Anreiz für Investitionen, braucht die örtliche Bevölkerung, um Fauna und Flora, die zu ihrem Erscheinungsbild und Lebensraum wesentlich beitragen, zu hegen und zu pflegen.

Wenn der Mensch auf dem Lande weniger präsent ist, degeneriert das Land, wie wir es kennen. Gerade jetzt hat Europa die historische Chance, eine allgemein führende Rolle zu spielen, indem es einen deutlichen Weg eröffnet, wie den Bedrohungen der Globalisierung begegnet werden kann.

Nach der Konferenz und vor der Juni Entscheidung des Europäischen Landwirtschaftsministers zeigte sich ECOVAST als zu den Nicht-Regierungsorganisationen gehörend, die deutlich machten, dass sie den Konsens über den bevorstehenden Europäischen Landwirtschaftsfond zur Förderung der ländlichen Entwicklung (ELER) unterstützen, indem sie ein Statement mit dem Titel "Ja, zu einem ländlichen Europa" abgaben. Dies war ein Aufruf zur Bildung von lokalen Partnerschaften in den ländlichen Räumen nach dem LEADER-Prinzip.

Philip Turner, Präsident von ECOVAST

Herzlichen Dank den folgenden Mitgliedern von ECOVAST, die zu dieser Positionsbestimmung beigetragen haben: Arthur Spiegler, Österreich; Ralf Bokermann, Deutschland; Michael Dower, England

JA; ZU EINEM LÄNDLICHEN EUROPA Langzeitinvestition in die Menschen und die Europäische Integration

2005

Bei einem Zusammentreffen in Brüssel am 13. und 14. Juni, bieten Organisationen der Zivilgesellschaft, LEADER-Gruppen und nationale Netzwerke im ländlichen Raum aus 19 EU-Mitgliedsstaaten, eine Lösung für den gegenwärtigen Stillstand in der Zukunftsentwicklung Europas an.

Während Europa zwischen Netzwerkern und Begünstigten, Verteidiger und Kritikern der Gemeinsamen Agrarpolitik und denen, die für oder gegen die Verfassung sind, geteilt ist, haben Tausende von Menschen, die auf der örtlichen Ebene in den ländlichen Räumen arbeiten, umfassende Vorschläge herausgebracht, die allen drei Zielsetzungen von Lissabon, der Wettbewerbsfähigkeit, Kohäsion und Nachhaltigkeit folgen.

Europa ist tatsächlich zum größten Teil ländlich: ländliche Räume machen 90 % der Landfläche Europas aus und stellen die Mehrheit seiner Bevölkerung (57%). Die Formel, die durch die ländlichen Netzwerke vorgeschlagen wird, die einen Großteil dieser Menschen vertreten, basiert auf einer integrierten ländlichen Entwicklung, die von der Kommission eingeleitet und beworben wird. Dieser Ansatz fördert alle Akteure und Sektoren: ländliche Ortschaften, Landwirte, Unternehmer, Umweltgruppen und Personen, die von den ländlichen Regionen abhängen und von ihnen profitieren, ob sie nun auf dem Lande oder in der Stadt leben.

Beteiligungsmethoden in der ländlichen Entwicklung, die durch LEADER perfektioniert oder geprüft wurden haben gezeigt, dass sie die Energie, Kreativität und die Ressourcen des privaten Sektors ebenso wie die örtliche Bevölkerung mobilisieren und mehr Jobs und eine bessere Umwelt für niedrigere Kosten als viele traditionelle europäische Programme schaffen. Die Partnerschaften, die in allen europäischen Ländern einschließlich der neuen Mitgliedsstaaten gebildet wurden, sind für all diese Akteure offen.

Sie waren auf allen drei Achsen der Richtlinie der ländlichen Entwicklung erfolgreich. Partnerschaften brachten Maßnahmen für Marketing, neue Technologien und Qualitäten zugunsten der Produzenten und der vielen kleinen und mittleren Unternehmen in den ländlichen Räumen hervor. Die örtlichen Gemeinden profitieren von der Umwelt als Kapital statt als Kostenträger. Sie bieten einen Weg, der die komplizierten Europäischen Programme viel zugänglicher für die örtliche Bevölkerung macht. Dieses ist einer der Hauptzugänge, um die europäischen Bürger an der Gestaltung der Zukunft Europas mitwirken zu lassen.

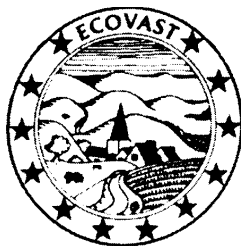
Ländliche Initiativen und Bewegungen aus 19 Ländern sind zum ersten Mal zusammen gekommen, um mit einer Stimme zu sprechen. Wenn Europa wirklich in Richtung der Lissabon-Zielsetzungen vorwärts kommen will, dann sollte es auf dem Engagement und den Erfahrungen der bestehenden oder sich bildenden ländlichen Partnerschaften aufbauen. Zusammen mit den Nationalregierungen muss es stärker in integrierte ländliche Entwicklung investieren.

www.preparenetwork.org www.telefonica.net/web/elard

ECOVAST ist zusammen mit FORUM-SYNERGIES Gründungsmitglied des PREPARE-Netzwerkes, welches das Ziel hat, den multinationalen Austausch zwischen all denen zu fördern, die (als Einzelpersonen oder Organisationen) in die ländliche Entwicklung überall in Europa eingebunden sind.

(ELARD) Der europäische LEADER-Verband für ländliche Entwicklung ist eine nicht gewinnorientierte Vereinigung, die 1999 gegründet wurde und von einigen Hundert europäischen LAGs (Lokalen Arbeitsgruppen) gebildet wird, die die LEADER+ Gemeinschaftsinitiative und/oder die nationalen Programme für die ländliche Entwicklung sowie andere Programme oder Initiativen, die nicht direkt mit ländlicher Entwicklung in Verbindung stehen, umsetzen.

EUROPEAN COUNCIL FOR THE VILLAGE AND SMALL TOWN



POSITIONSBESTIMMUNG 2006 *Strategie für das ländliche Europa*

Eine Strategie zeigt, wo wir sind, wohin wir wollen und wie wir dorthin gelangen.

Im Jahr 1994 veröffentlichte ECOVAST *“Eine Strategie für das Ländliche Europa“*. (Diese finden Sie in der vollständigen Fassung im Anhang 1.) Sie zeigte uns, wo wir im Kontext der Politik und mit den Aktionen für die ländlichen Räume des Kontinents standen. Viele Veränderungen, die das Land betrafen wurden erklärt. Es beschrieb, was nach den Wünschen von ECOVAST geschehen sollte. Es hatte Vorschläge.

Vieles ist in den letzten 10 Jahren geschehen. Eine große Zahl von politischen Wechseln hat auf europäischer Ebene stattgefunden, die mit den Wünschen in Einklang stehen. Vieles bleibt aber noch auf nationaler und örtlicher Ebene zu tun. Eine vollständige Überarbeitung der Strategie ist nicht notwendig, aber es ist nützlich, eine aktuelle Position zu bestimmen, damit neue Zielsetzungen erörtert und die Mittel sie umzusetzen, angesprochen werden können.

Weiter unten kommentiert ECOVAST die aktuelle Position in Europa in Zusammenhang mit den Punkten 1-15 der Zusammenfassung der Strategie von 1994.

- 1 Europas ländlicher Raum und die darin lebenden Menschen sind von großen Veränderungen betroffen. ECOVAST ruft zu Aktionen auf, um ihr Wohlergehen im Interesse aller Europäer zu schützen.

Dieser Aufruf zu Aktionen ist im Jahr 2006 so wichtig wie er schon 1994 war, sogar noch mehr im Lichte der Erweiterung und der intensiveren globalen Einflüsse.

- 2 Wir trachten nach einer Balance und gegenseitigen Unterstützung zwischen Menschen und ihrer Umwelt. Wir suchen nach integriertem Handeln der verschiedenen Stellen der Regierungen und zwischen den Regierungen und den Menschen vor Ort. Wir erwarten, dass die Menschen vor Ort gefragt und einbezogen werden.

Der Internationale Vorstand von ECOVAST wird seine Einflussnahme auf die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und den Europarat fortsetzen, damit auch die Programme der ländlichen Entwicklung eingesetzt werden, die Nachhaltigkeit berücksichtigen, indem sie ihre Programme von nationalen Regierungen über regionale und lokale Ebenen entwickeln.

Das Kleinstadt-Projekt von ECOVAST (ASSET) wird Möglichkeiten für regionale Verwaltungen und Agenturen eröffnen, um wirkungsvolle Partnerschaften mit Kleinstädten und den auf sie ausgerichteten Dörfern zu bilden und Unterstützung von regionalen und nationalen Agenturen und Regierungen zu erlangen.

ECOVASTs nationale Sektionen und einzelne Mitglieder werden ihren Teil dazu beitragen, nationale Regierungen zu beeinflussen und die Fähigkeit der Menschen vor Ort, in den Dörfern, Kleinstädten und dem weiteren Ländlichen Raum zu verbessern,

sich in die regionale Politik und die Programme zum Wohle der ländlichen Räume einzubringen.

- 3 Entschiedene Aktionen sind nötig, um die Wirtschaft der ländlichen Regionen Europas zu beleben und zu stärken.

Viel wurde in der letzten Dekade erreicht, um die ökonomische Lebensfähigkeit der ländlichen Räume der Mitgliedsstaaten zu verbessern, besonders in Irland und Spanien. Aktionen müssen sich jetzt schwerpunktmäßig auf die Mitgliedsstaaten richten, die der EU 2004 beigetreten sind, insbesondere diejenigen in Zentral- und Osteuropa und die neuen Beitrittskandidaten. ECOVAST wird als Mitgründer (mit Forum Synergies) von PREPARE (eine Vor-Beitrittspartnerschaft für das ländliche Europa) fortfahren, die Menschen und Nicht-Regierungsorganisationen zu befähigen, sich effektiv mit ihren Regierungen dafür einzusetzen, dass integrierte ländliche Entwicklung ermöglicht wird.

- 4 Wir wünschen uns nachhaltige Landwirtschaft im ganzen ländlichen Europa. Die Betonung der Agrarpolitik sollte sich von Quantität auf Qualität der Nahrungsmittel richten. Landwirte sollten befähigt werden, Einkommen dadurch zu erzielen, dass sie mehr Wert aus ihrer landwirtschaftlichen Produkten und anderen wirtschaftlichen Aktivitäten gewinnen. Sie sollten für ihre Leistungen als Kulturlandschaftspfleger honoriert werden.

Der Ruck in der Gemeinsamen Agrarpolitik zu Agrar-/Umweltförderungen und ländlicher Entwicklung bietet das Sprungbrett für einen neuen Stellenwert der Nahrungsmittelproduktion und des Konsums auf einer örtlichen und regionalen Basis mit regionalen Marken für die Qualität der Produkte im Einklang mit der Qualität der Landschaft und des historischen Erbes.

- 5 Die Politik für den Wald sollte überarbeitet werden, um die vielfältigen Zwecke, denen er dienen kann, stärker hervorzuheben, und so zum Wohle der ländlichen Räume und der ihrer Menschen beizutragen.

Wald- und Feldfrüchte sollten genutzt werden, um zu einer neuen Regionalität in Produktion und Verbrauch nicht-fossiler Brennstoffe zu kommen und dabei die Struktur der Landschaft, die zu den Städten und Dörfern gehört und sie umgibt, zu steigern.

- 6 Gewerbe- und Dienstleistungsindustrien sollten auf der Grundlage regionaler Ressourcen und örtlicher Unternehmensgründungen ermutigt werden. Telekommunikation kann diesen Prozess sehr gut unterstützen.

Westeuropa hat bereits viele Beispiele dafür, welche starke Rolle die ländlichen Unternehmen in der regionalen Wirtschaft spielen und zeigt einige Fälle, in denen kleine Unternehmen wegen der Lebensqualität aus den Städten auf's Land ziehen. Breitband-Kommunikation hat viel mehr Menschen ermöglicht, von zuhause aus zu arbeiten. ECOVAST will solche Unternehmen in den Mitgliedsstaaten und anderen Europäischen Staaten, die Vorteile darin sehen, ländliche Wirtschaftsaktivitäten durch Diversifizierung landwirtschaftlicher Gebäude und Flächen zu beleben, auch dazu ermutigen.

- 7 Ländlicher Tourismus sollte in einer Art und Weise betrieben werden, die den Charakter und die Aufnahmefähigkeit der entsprechenden Gebiete berücksichtigt.

ECOVAST hat die Pfade des historischen Erbes "Heritage Trails" (in Slowenien, Bulgarien, Kroatien und der Slowakei) und „WeinPfade“ (das Witranet-Projekt in Italien, Griechenland, Portugal und Österreich) aktiv begleitet und unterstützt die

Prinzipien des Öko-Tourismus. ECOVAST ist mit Europa Nostra einig bei dem Thema *“Kultur-Tourismus: seine Förderung und Kontrolle”*, das in Malta im Mai 2006 zur Sprache kam. Hier wird die unvermeidliche Dichotomie zwischen den positiven wirtschaftlichen, pädagogischen und Erholungsaspekten des Kulturtourismus und dem Druck, dem das kulturelle Erbe als Herzstück von verschiedenen Seiten ausgesetzt ist, untersucht.

- 8 Die Menschen auf dem Lande sollten befähigt werden, eine gute Wohnqualität mit modernen Einrichtungen zu bekommen, aber dabei die örtliche Bautradition respektieren. Die Regierung sollte Dienstleistungen auf dem Lande erhalten und das soziale und kulturelle Leben der ländlichen Gemeinden fördern.

Nachhaltige Lebensfähigkeit ländlicher Gemeinden hängt von dem Zugang zu einer Reihe von Dienstleistungen und bezahlbarem Wohnraum für die Familien ab, die in ländlicher Umgebung weiterhin leben möchten. ECOVAST drängt nationale und regionale Regierungen sicherzustellen, dass ihre Politik eingehend geprüft wird, damit sie den ländlichen Räumen Vorteile bringt. Und ECOVAST möchte es erreichen, dass die Raumplanungspolitik sich der ländliche Räume besonders annimmt, um die Nachteile des Landes zu vermindern.

- 9 Regierungen und die Menschen sollten die Notwendigkeit langfristiger Unter-Schutz-Stellung von Europas historischem Erbe an Wild, Landschaft und Kultur akzeptieren. Wirksame Systeme sollten in jedem Land eingeführt und angewendet werden, um Merkmale des Wertes von historischem Erbe zu bestimmen, zu schützen und zu erhalten und das allgemeine Verständnis für das historische Erbe zu verbreitern.

Dieses historische Erbe und das der bebauten Umgebung trägt in hohem Maße dazu bei, Investitionen in die ländlichen Räume zu ziehen, durch Tourismus, aber auch durch das Ermuntern von Unternehmen, Örtlichkeiten zu suchen, die Vorteile für die Lebensqualität ihrer Angestellten und Kunden bieten. Globalisierung läuft dem kulturellen Erbe zuwider.

Biodiversität und Kulturlandschaftserbe werden bedroht durch Veränderungen, die auf die globale Erwärmung zurückgehen, und die spürbare Kostendegression der globalen Unternehmen. ECOVAST möchte das „Lokale“ hervorheben, das, was in Beziehung zu der Umgebung der Dörfer und der Kleinstädte steht.

Die Einschätzung dieser Belange und ein breiteres öffentliches Verständnis sind wesentlich. Um lebenslanges Lernen zu unterstützen, möchte ECOVAST mit APURE, der Europäischen Universität für ländlichen Raum, zusammenarbeiten.

- 10 Die Verantwortung für das Handeln liegt bei der ländlichen Bevölkerung selbst, bei den örtlichen Funktionsträgern und vielen Nicht-Regierungsorganisationen.

Indem wir den Schwerpunkt auf das örtliche historische Erbe legen, geht ECOVAST mit EUROPA NOSTRA konform, die Europäische Bürgergesellschaft in Richtung nachhaltige Entwicklung zu stärken. Die Europäische Richtlinie zur ländlichen Entwicklung fördert örtliche Partnerschaften. ECOVAST begrüßt den Begriff der lokalen Regierungsgewalt (local governance), der sich von bloßem Gesetzeshandeln und gewählten Vertretern abhebt und NGOs und Bürgervereinigungen einschließt.

- 11 Regionale und nationale Regierungen sollten die besonderen Qualitäten der Ländlichen Räume und die Bedürfnisse der ländlichen Gemeinden erkennen. Sie sollten auf diese in integrierten Strategien für den ländlichen Raum und allen sektoralen Politikbereichen Bezug nehmen.

ECOVAST glaubt, dass der Ansatz der integrierten ländlichen Entwicklung, der in der Erklärung von Cork von 1996 zum Ausdruck kommt und die soziale, wirtschaftliche, umweltbedeutsame und kulturelle Dimension von Aktionen für die zukünftige nachhaltige Funktionsfähigkeit ländlicher Räume umfasst, weiterhin ein wirksamer Weg vorwärts ist. ECOVAST richtet einen dringenden Appell an nationale und regionale Regierungen zu dieser integrierten Politik über Abteilungen und Verantwortungsstellen hinweg und durchlässig zwischen nationalen und lokalen Ebenen.

- 12 Der Europarat sollte sein Interesse an den ländlichen Gebieten beibehalten und erweitern, insbesondere am architektonischen Erbe, am Schutz der ländlichen Gebiete und den Küsten sowie der integrierten ländlichen Entwicklung.

Als Internationale Nicht-Regierungsorganisation (INGO) und vom Europarat anerkannt sieht ECOVAST es als Menschenrecht der ländlichen Bevölkerung an, sich an dem ländlichen historischen Erbe zu erfreuen, dafür verantwortlich zu sein und eine fundamentale Komponente für die Gesundheit Europas zu sein.

- 13 Die Europäische Union sollte schnellstens ihr wirksames Engagement und ihre Anregungen für die ländliche Entwicklung und den Umweltschutz ausweiten, sowohl in den 12 Ländern als auch bei ihrer Hilfe für Mittel- und Osteuropa.

An eine Europäischen Union von nunmehr 25 Nationen mit beschlossener Erweiterung ist der Aufruf von ECOVAST gerichtet: „schießt euch an“ – als Mitglied (Organisation oder Person) oder als Partner in dem ASSET-Kleinstadt-Projekt oder als Mitwirkende bei der Einflussnahme auf diejenigen, die Entscheidungen auf europäischer und lokaler Ebene treffen, die ländliche Städte und Dörfer berühren. ECOVAST freut sich, dass wir dem Beratenden Ausschuss für ländliche Entwicklung bei der Europäischen Kommission dienen durften und zu Konferenzen des entsprechenden Kommissars und des Europaparlamentes über den ländlichen Raum eingeladen waren und wir werden weiter daran mitwirken, Politiken und Programme zu beeinflussen.

- 14 Die Regierungen und Menschen Mittel- und Osteuropas sollten ihre neuen Möglichkeiten ergreifen, ihre Ländlichen Ökonomien zu stärken und ihre ländliche Kultur wieder zu beleben.

ECOVAST und PREPARE bieten ihre Hilfe anderen NGOs und lokalen Organisationen in den Beitrittsländern an. Das Kleinstadtprojekt ASSET wird zu Verbindungen zwischen regionalen Agenturen und Kleinstädten und Dörfern über die ganze derzeitige EU und den Kontinent Europas führen.

- 15 ECOVAST fühlt sich als Pan-Europäischer Verband dazu verpflichtet diese Vorschläge zu verbreiten und wird eine aktive Rolle in der weit reichenden Partnerschaft spielen, die benötigt wird, um dem ländlichen Europa dienlich zu sein und Verbesserungen herbeizuführen.

Die Herausforderung ist es nun, die Mitgliederzahl von ECOVAST und die Aktivitäten über ganz Europa zu erhöhen, indem wir uns mit Partnern für die Unterstützung von Kleinstädten engagieren, die örtliche Bevölkerung in die Erhaltung des historischen Erbes der Landschaft und der traditionellen Gebäude einbinden.

Erhaltung wird definiert als „ die kluge Nutzung und die stetige Unterhaltung eines knappen Gutes' Max Nicholson, die Umweltrevolution, Hodder und Stoughton 1969 (Pelikan S Taschenbuch 1972).

Die reichlich vorhandenen ländlichen Gebiete mögen weniger werden, ohne die notwendige Aufmerksamkeit der Menschen zu erregen, die sowohl in den Städten wie auch auf dem Lande leben. Diejenigen, die die Fähigkeiten und die Motivation dazu haben, ländliche Gebiete zu pflegen, sind ein knappes Gut. ECOVAST ist gespannt auf die Fortsetzung für beide, die ländlichen Räume und die Menschen auf dem Lande.

APPENDIX 1